In der Ebene ziehen die Gaukler

In der Ebene ziehen die Gaukler
An den Mauern der Gärten entlang
Vorbei an Toren grauer Gasthäuser
Durch kleine Dörfer ohne Kirchen
Sie haben runde und eckige Gewichte
Trommeln und goldene Reifen
Jeder Obstbaum fügt sich in sein Los
Wenn sie von ferne Zeichen geben
Die Hand eines kleinen Gauklers
Ersetzt ihm das Taschentuch das er nicht hat

Die kleinen Kinder gehen ganz vorne mit Die Männer folgen träumend hintendrein Jeder Obstbaum fugt sich in sein Los Wenn sie von ferne Zeichen geben Sie haben runde und eckige Gewichte Trommeln und goldene Reifen Der Bär und der Affe als kluge Tiere Bitten um Gaben im Vorübergehen

Den Einen der am Wege gestorben Wird man morgen vergessen haben

Die Hand eines kleinen Gauklers Ersetzt ihm das Taschentuch das er nicht hat

Und die Frau gibt zum Säugen
Die Milch des Vergessens wie Lethe
Ihrem kleinen Jesus neben einem traurigen Zwerg
Und einem dreimalmächtigen Harlekin
Und das Kind saugt hingebungsvoll
Der Blinde wiegt ein schönes Kind
Die Hirschkuh zieht mit ihren Kitzen vorbei
Die Tänzerin lacht über den traurigen Zwerg

Herbst

Im Dunst des Herbstes zieht mit krummen **Beinen** Ein Bauer und sein Ochse. Nebel dringt In arme Dörfer, die ganz schamhaft scheinen.

Und irgendwo des Wegs der Bauer singt Ein Lied von Lieb und Treue, die verdarb, Von einem Ring, von einem Herz, das brach.

0 Herbst, du Zeit, an der der Sommer starb! Zwei graue Schatten fliehn im Nebeltag.

Karl Krolow



Picasso; Die Gaukler (1906



Picasso; Akrobatenfamilie mit einem Affen (1905)



Picasso; Junges Mädchen mit Kugel (1905)

Die Fenster

Von Rot zu Grün stirbt alles Gelb

Wenn die Aras kreischen in den heimatlichen Wäldern

Pihi-Frikassee

Es gilt ein Gedicht zu schreiben über den Vogel der nur einen Flügel hat

Wir werden es telephonisch durchgeben

Gigantischen Wundfiebertraum

Er läßt die Augen tränen

Sieh dort das hübsche junge Mädchen unter den jungen Turinerinnen

Der arme Jüngling schneuzte sich in sein weißes Halstuch

Du wirst den Vorhang aufziehen

Und nun öffnet sich das Fenster

Spinnen als die Hände das Licht woben

Schönheit Blässe unergründliche Violetts

Vergeblich werden wir nach Ruhe trachten

Um Mitternacht wird es losgehen

Hast du Zeit bist zu frei

Bigorneaux-Muscheln Quappe vielfache Sonnen und der Seeigel des Sonnenuntergangs

Ein altes Paar gelber Schuhe vor dem Fenster

Türme

Die Türme das sind die Straßen

Schächte

Schächte das sind die Plätze

Schächte

Hohle Bäume die den streunenden Zambonegerinnen Obdach bieten

Die Böcke der Mähnenschafe blöken todtraurig

Nach ihren entlaufenen Weibchen

Und die Schnattergans trompetet im Norden

Wo die Waschbärjäger

Die Pelze schaben

Funkelnder Diamant

Vancouver

Wo der Zug weiß vom Schnee und von nächtlichen Lichtern den Winter flieht

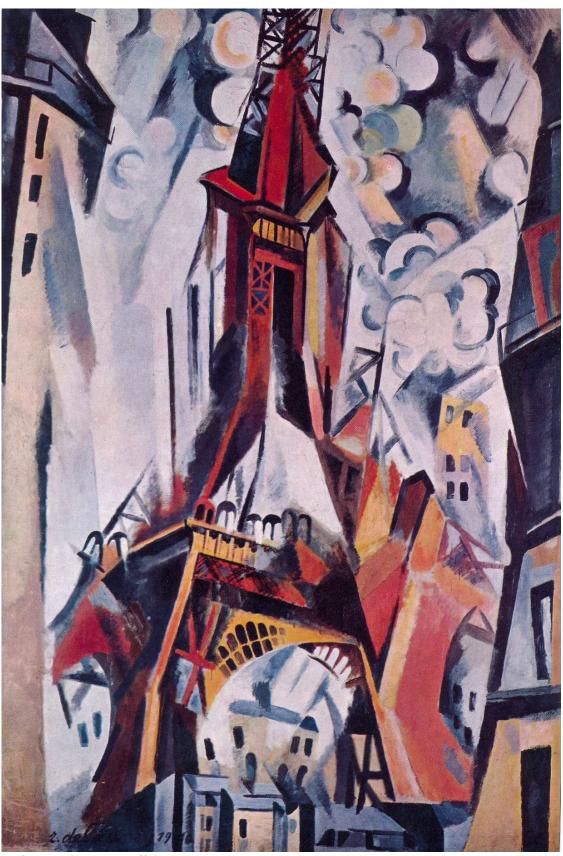
O Paris

Von Rot zu Grün stirbt alles Gelb

Paris Vancouver Hyères Maintenon New York und die Antillen

Das Fenster öffnet sich wie eine Orange

Die schöne Frucht des Lichts



Robert Delaunay; Eiffelturm (1910)





Marie Luarencin; Künstlergruppe: Picasso, Marie Laurencin, Apollinaire, Fernande Olivier (1908)



Henri Rousseau; Der Dichter und seine Muse (1909)



Picasso; Titelblatt der ErstausgabevonAlccools (1913)

Henri Rousseau und Guillaume Apollinaire

Vermutlich war es Alfred Jarry, der Rousseau 1906 mit Guillaume Apollinaire bekanntmachte. Als Jarry ein Jahr später starb, wurde der junge Dichter zum Fürsprecher und Verteidiger des naiven Künstlers. Der alternde Rousseau zeigte sich von seinem illustren neuen Freund sehr beeindruckt. Er huldigte Apollinaire mit einem Doppelporträt, das den Dichter mit seiner Geliebten, der Malerin Marie Laurencin, zeigt. Guillaume Apollinaire machte Rousseau mit zahlreichen führenden Künstlern der Avantgarde bekannt, unter anderem mit Picasso und Delaunay. Er verfaßte zu Lebzeiten des Malers und nach dessen Tod mehrere Huldigungen an den Freund. Am bekanntesten wurde das Epitaph auf Rousseaus Grabstein:

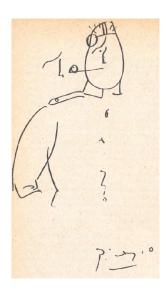
Liebster Rousseau du hörst uns Wir grüßen dich

Delaunay, seine Frau, Herr Queval und ich Laß unser Gepäck großmütig passieren an der Pforte des Himmels

Wir werden dir Pinsel mitbringen, Farben und Leinwand

Damit du deine heilige Freizeit im wahren Lichte Darauf verwendest, so wie einst mein Porträt, Das Angesicht der Sterne zu malen.





Karikaturen von P. Picasso